Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 42 (1916)

Heft: 6

Artikel: Protest-Meeting über die schlechten Zeiten

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-448510

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Dirigent mit und wider Willen

Seht den Mann im hellen Glanze, Er, der Geere leiten kann, Casar, er spielt auf zum Tanze Redlich und als Biedermann. Er, der Mann von der Gazette, Tätscht den Schreiern froh den Bauch; Mber geht es schief — ich wette! — Nachher, ach, betrübt's ihn auch!

Protest=Meeting über die schlechten Zeiten

"Es kann wirklich nicht länger so bleiben," nahm der Sußkünstler das Wort. "Die Beiten sind in der Tat so schlecht, daß man fie mit den Sänden greifen kann."

"Stimmt auf's haar," gab der Rechenmeister zu. "Man muß jetzt mit jeder Aleinigkeit rechnen."

"Gut," sagte der Schießbudenbesither, "schwarz genug sehen die Zeiten aus! Drum schießt los und macht Vorschläge."

"Ich glaube, ich bin der Sache nicht gewachsen," wandte schüchtern der Iwerg ein. "Man follte sich teilen können, um überall

zugleich zu sein," seufzten die Swillinge. "Wiel zu kleinlich für mich," warf der

Riese ein. "Wenn man es mit Blutsaugern zu tun hat, wie ich," führte der Besitzer des Slohzirkus aus, "so muß man es nehmen wie's kommt."

"Wir verlangen ja nichts weiter, als was menschlich ist." forderten die Kannibalen.

"Unsichtssache," rief der Kartenhändler. "Saule Sische," sekundierte der Sischhändler.

"Wie Sie meinen," remonstrierte der Schwertschlucker und schluckte eine scharfe Bemerkung hinunter.

"Nein, es ist richtig," lenkte der Reckturner ein, "wir brauchen notwendig einen 21ufschwung."

"Die Sache muß ganz anders gedreht werden," erwiderte der Narussellbesitzer.

Aphorismen

"Sicherlich mag der Gesang der Nachtigall gang nett sein," meinte der Ochse. "Wermissen tu' ich aber doch eines daran, nämlich die prächtigen, tiefen, brummenden Tone, die doch die Grundlage des Gesanges bilden."

Gewiß ist es leichter zu entdecken, als zu schauen, wenn die Decke weg ist.

2In den Ort, wo der Teufel nicht selbst hingelangen kann, schickt er seine junge Srau.

Wenn ein Großer Käse ißt, riecht's nach Beilchen.

Corpus iuris — der übermundene Standpunkt.

Wer nicht liebt, lebt auch nicht — er ist auf der Slucht vor dem Leben.

Rudolf Erik Riefenmen

Aus der Schule

Lehrer (über Völkerrassen unterrichtend): In der vergangenen Stunde haben wir angefangen, die Eigentümlichkeiten der Germanen und Romanen zu erörtern ... Untonie, sagen Sie mir, was ist den Romanen eigentümlich? . . .

Untonie: Gie kriegen sich meistens!...

Wenn man's addiert!

's wird ein Bankhaus aufgemacht auf dem feinsten Plate, wo ein jeder Treffer macht gleich beim ersten Sate. Lose kauft sich 21st und Jung, gewinnen muß dort alles! Wie man's dann zusamm' addiert, bleibt ein großer Dalles!

Meier trifft drei Damen an, grad' beim promenieren, und weil er sehr nobel ist, führt er sie soupieren. Ida, Toni und Mary fressen ungeheuer Wie man's dann zusamm' addiert, trifft der Schlag den Meier!

In einem Eisenbahn-Waggon, voll fast zum zerplaten, sitt ein Herr aus Warschau schon lang und tut sich kraten. Was der hat, das ist doch klar —! Unter uns gesprochen! Bis man die zusamm' addiert, braucht man mehrere Wochen.

Muf der Bahnhofftraß' mit Glan Damen promenieren, husten alle Männer an, die dort 'rumstolzieren. Truppenweis' marschier'n sie auf. stehen oft auch stille: Na — die kann man nicht addier'n, denn es gibt zu viele! Sranz Wagner

Die Bilanz=Zeit!

21.: Sara, denk' dir, Kohn findet gestern den Buchhalter bei seiner Grau. B.: Na — jetzt ist ja Bilanz-Zeit! Da muß der Buchhalter doch alles aufnehmen,

Die lustige Waffenstredung

was seinem Chef gehört!

Der Nikita, der schlaue Suchs, Ließ seine Mont'negriner Die Waffen strecken und verschwand Mit: Gervas! Schamsterdiener!

Kein Wensch weiß, wie die Sache war Mit dieser Waffenstrecke: Es widerspricht die untere Der oberen Zeitungsecke.

Je nun — man nimmt die Sache so, Wie sie der Draht berichtet: Bur Kälfte ist die Posse mahr, Bur anderen gut erdichtet.

Sür alle Sälle kann sich der Den Bauch vor Lachen halten, Dem er in dieser teueren Zeit Micht 'runterhängt in Salten. 2110is Chrlich

Freundschaft

Er sieht mich gern, er schätzt mich sehr, Tat nie mir was zu Leide, Und, weil ich gar nichts von ihm will, So hat er an mir Freude. Er war mein Freund, er ist mein Freund Und wird mein Freund auch bleiben. Das macht: er weiß im Grunde nichts Von meinem Sein und Treiben.

Aus Seldwyla

Grage. 211s f. 3. der "Nebelfpalter" ein kleines Satyrlein über die Lehrer in Geldwyla brachte, muß dies einen oder einige davon tief getroffen haben. Die Wirtschaft, in der der oder die Herren ihren Ubendschoppen zu genehmigen pflegen, mußte den "Nebelspalter" abbestellen. Er steht heute noch auf dem Inder. 211s Ersat sind nun allerdings die "Bädagogischen Nachrichten von Dingshausen" abonniert worden. Nun will aber der kleine Mag und die noch kleinere Elsa das Slaschenbier nicht mehr in der Wirtschaft holen, solange die "Bädagogischen Nachrichten" dort aufliegen. Was muß nun der Wirt in diesem Salle machen?

Untwoft. Man soll von zwei Uebeln das kleinere wählen. 211so abonnieren Sie den "Nebelspalter" und wickeln Sie das Slaschenbier in die "Pädagogischen Nachrichten". Der oder die Herren werden sich dann schon trösten, wenn sie sehen, daß die "Bädagogischen Nachrichten" gute Berwendung gefunden haben. Б. Б.

Die friegführenden Mächte

"Namens der Zivilisation" Slehn sie zu ihres Herrgotts Thron, Daß er die Seinde schlüge: Mich übergeht man, welch ein Kohn, Denn ich bin doch ihr Hauptpatron, Satanas, Gott der Lüge.

Briefkasten der Redaktion



Sie sitzen am sausenden Webstuhl der Zeit und schneiden den Neutralen die Zaumwollzusuhr

6. 8, in 3. Wenn es auch unter den Leuten der stallenischen Schwefelindustrie zuweilen Zande engerer Greundschaft oder gar Verwandtschaft gibt, geht es doch nicht an, daß Sie diese Zande "Schwefelbande" nennen. Solglich zurück.

Dichter in W. Ja, ja, Seine hat recht: Es ist eine alte Geschichte; trügerisch ist das Glück. Der Dichter dichtet Gedichte, der Redaktor schickt sie zurück.

Redaktion: Paul Altheer. Telephon 1233. Druck und Berlag: Jean Frey, Jürich, Olanastraße 5 Telephon 4655.

